

können und mit welchen Mitteln Politik gemacht wird, zum anderen erfahren wir ein Stück jüngster Geschichte. Die Greuel in Lemberg und das gute Verhältnis der deutschen Sonderformationen zu den Völkern des Ostens sind noch viel zu wenig in der Öffentlichkeit bekannt. Möge dieses Buch, vor allem die eindrucksvollen Zeugenaussagen und amtlichen Quellen darin, interessierten Kreisen helfen, sich eine objektive Meinung zu bilden.

P. Nikolaus v. Lutterotti O. S. B., *Vom unbekannten Grüssau*. Altgrüssauer Klostergeschichten. Bearbeitet und in 3. Auflage hrsg. durch P. Ambrosius Rose O. S. B., mit einem Essay von Professor Dr. Theodor Heuß, 208 Seiten, 10 Bildseiten, Grenzland-Verlag Rock & Co., Wolfenbüttel, 1962.

Die bekannte ehemalige Zisterzienserabtei Grüssau im Riesengebirge hat hier eine Würdigung erfahren, die nicht streng historisch ist. P. Nikolaus von Lutterotti hat nach jahrelangem Quellenstudium in Breslau, Grüssau u. a. einschlägigen Archiven die Geschichte der Abtei recht gründlich erforscht. Dieses Wissen um die Historie und seine gute Kenntnis des künstlerischen Bestandes formte Lutterotti in Erzählungen aus: Meist ausgehend von Festen des Kirchenjahres, beschreibt er Teile der großartigen Klosteranlage oder Kapellen auf dem ehemaligen Abteigelände und erzählt von ihrer Erbauung und ihrem Schicksal. Dabei entstanden reizende historische Miniaturen.

Die Geschichtserzählungen sind in erster Linie dichterische Aussagen und als solche außer für den Kunstfreund vor allem für den Kenner der alten Abtei interessant. Auch das seelsorgliche Anliegen ist unverkennbar. Aber in zweiter Linie haben sie auch dem Kirchenhistoriker etwas zu sagen. Lutterotti versteht es meisterhaft, historische Tatsachen in Fülle zu bringen und — überraschend bei der leicht erzählenden Art der Darstellung — auch an vielen Stellen zu belegen. Auf den 10 kleinbedruckten Seiten der Anmerkungen bringt der Verfasser nicht nur Belege für seine Berichte, sondern auch darüber hinaus ganze Lebensläufe, vor allem von Künstlern. Im Mittelpunkt steht natürlich Michael Willmann, der berühmteste schlesische Barockmaler. Die Barockzeit steht überhaupt im Mittelpunkt der Darstellung, vor allem die bedeutenden Äbte dieser Zeit, an der Spitze der bekannte Bernhardus Rosa (1660—1696). Aber auch der Klostergründer Bolko wird nicht vergessen.

Dieses Buch ist eine interessante Sammlung von Erzählungen über das Werden und Wachsen des barocken Klosters, sein religiöses Leben und sein Sterben in der Säkularisation, für die sich auch mancher evangelische Kirchengeschichtler interessieren wird. Die beigegebenen Bilder werden dem helfen, der die schönen Kunstwerke Grüssaus nicht persönlich kennenlernen durfte.

Dr. Gottfried Kliesch